

Geothermie (nicht veröffentlicht)

„Geothermie – Chancen und Risiken“. Zu diesem Titel hatte die CVP Winterthur und Stadtrat Michael Künzle am 23. Februar ins Restaurant Krone geladen. In einem ersten Teil sprach Prof. Dr. Baumberger (ZHAW) über erneuerbare Energien generell. Beispielsweise in der Stromgewinnung durch Solaranlagen auf Dächern ist noch viel Potential vorhanden. Zur Solarenergie gab es denn auch verschiedene Meldungen der Anwesenden. Dabei zeigte sich schnell, dass eine grosszügigere und einfachere Bewilligungspraxis gewünscht würde.

Im zweiten Teil der Veranstaltung sprach Dr. Roland Wyss, Geologe und Geschäftsleiter von Geothermie.ch über die Stromgewinnung durch Tiefenkraftwerke. In der Theorie eine einfache und überzeugende Sache. Es werden 2 Bohrungen auf ca. 5000 Meter tiefe gemacht. In dieser Tiefe ist das Gestein um die 200 Grad warm. In einem Wasserkreislauf wird das Wasser in der Tiefe erhitzt und an der oberfläche als Dampf zur Stromgewinnung genutzt. In Deutschland und an verschiedenen Standorten in Asien und an der Westküste von Nord- und Südamerika wird diese Technik schon erfolgreich angewendet.

In der ganzen Thematik geht es darum eine gute Mischung der erneuerbaren Energien anzustreben, um die Energieversorgung auch in der Zukunft sicher zu stellen. Deshalb möchte Stadtrat Künzle (Departement Sicherheit und Umwelt) sich nicht auf dem Label Energiestadt ausruhen, sondern die Stadt Winterthur soll an den neuen Technologien dran bleiben. Zurzeit hat Stadtwerk Winterthur eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, in der abgeklärt wird, ob Winterthur sich als Standort für eine Geothermie-Anlage eignet. Dabei geht es in einem ersten Schritt darum, herauszufinden wo ein guter Standort für Probebohrungen ist.